

kommen, ist es nöthig, sie nach hinten mehr weg-
zu pressen. Bei andern aber kannst Du die Mitte
etwa halten oder etwas darüber nach vorne zu
mehr pressen. Nun schreite zur weiteren Bearbei-
tung des Rückens. Um demselben eine größere
Festigkeit, und mit ihr sonach dem Bände mehr
Dauer zu geben, ist eine eigene Bearbeitung nö-
thig. Durch das Umklopfen ist zwar der Rücken
rund geworden, es ist aber doch noch keine Gleich-
heit zu erwarten; die Schläge des Hammers sind
bei der größten Vorsicht nicht so regulär, es sind
Vertiefungen und gleiche Flächen auf dem Rücken
entstanden; auch hat sich der Rücken an den Fäl-
zen noch nicht durch das Pressen so herabgegeben
und die Fälze gebildet, wie es seyn soll. Durch
diese Bearbeitung, welche wir Buchbinder das
Caschiren nennen, sollen sich erst recht die Fälze
bilden und der Rücken sich ebnen. Ueberstreiche
die Rücken in der Presse mit verdünntem Kleister
recht satt, und laß demselben einige Augenblicke
Zeit, durch den Leim zu dringen, damit die Rücken
erweichen. Alsdann lege die Presse auf die Art
vor Dir an den Tisch, wie zum Einsägen. Mit
dem Caschireisen (Tab. II. Fig. 41.) klopfe und
bestoße die Rücken besonders an ihren Fälzen derb
ab, auf und nieder in die Quere und in die Länge,
doch stets mehr nach beiden Fälzen zu, wodurch
Du den Rücken zur Bildung eines guten Falzes